KAITE-ZIMBABWE e.V.
Ländliche Entwicklung

Der Verein KAITE –ZIM e.V.
(Februar 2020)

Der **„KAITE - Verein zur Förderung nachhaltiger Entwicklung in Zimbabwe e.V.“** wurde am 20. November 2007 in Berlin auf Initiative von **Dominikus Collenberg** gegründet; kurz zuvor hatte D. Collenberg das Unternehmen *KAITE (Initiative)* und den gemeinnützigen *KAITE Trust* in Harare, Simbabwe, gegründet. Seit dem Jahr 2017 hat der Verein seinen Sitz in Frankfurt/Main.
Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke, nämlich die Förderung der nachhaltigen, ländlichen Entwicklung in Simbabwe. Er hat zur Zeit 64 Mitglieder. Die Vereinsgeschäfte werden von einen **Vorstand** geführt, der seit der Mitgliederversammlung 2018 (Neuwahl/Bestätigung) aus folgenden fünf Personen besteht: **Carola Kaps (München), Dr. Linda Kleemann (Hamburg), Klaus Pilgram, Peter Rettenbeck und Katja Suhr (alle Frankfurt).**

Das Shona-Wort ***kaite*** (richtig ausgesprochen!) bedeutet so viel wie "packen wir es (eine Sache / die Entwicklung!) gemeinsam an!" --> und unter dieser Perspektive sehen wir unsere Zusammenarbeit!

D. Collenberg stammt aus Hattingen; der Bauernhof „KAITE up der Heyde“, von dem er stammt, wird schon im Werdener Urbar von 1293 genannt. Der Hattinger Heimatforscher H. Eversberg schreibt in seinem Buch "Das mittelalterliche Hattingen: "Diese Kleinbauernstellen werden...im Werdener Urbar 'Kotten' oder ***'Kaite'*** genannt.“

Ziel/Mission

Zweck des Vereins ist die Förderung der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit in Simbabwe (vgl. auch die Vereinssatzung). Im Mittelpunkt stehen dabei die Unterstützung und Ausbildung von Kleinbäuerinnen und -bauern und Landlosen sowie der Auf- und Ausbau von Erzeugerorganisationen. Weitere Schwerpunkte sind die Förderung und Verbreitung des ökologischen Landbaus und die Erforschung neuer landwirtschaftlicher Methoden zur Sicherstellung einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung. Der Verein kümmert sich auch um die Verbesserung der sozialen Versorgung von kleinbäuerlichen, oft von Frauen geführten Familien, die an der Armutsgrenze leben; dies schließt auch die Betreuung von Waisen ein.

Geschichte:
Die Geschichte des gemeinnützigen Vereins KAITE-ZIM e.V. ist eng mit der Geschichte des deutschen Agrarökomen und Ökobauern **Dominikus Collenberg** verbunden, der 2007 in Simbabwe das Unternehmen „KAITE" gründete, um Kleinbäuerinnen/bauern für den ökologischen Landbau zu begeistern und durch den Verkauf dieser „Bio-Produkte" auf dem internationalen Markt die nachhaltige Verbesserung ihrer Einkommen und damit ihrer generellen Lebensverhältnisse zu ermöglichen. Die von KAITE betreuten Kleinbäuerinnen/-bauern verpflichten sich vertraglich, auf mindestens 0,05 ha ihres Landes hochwertige Kräuter, verschiedenste Gewürze und Aromapflanzen im organischen Landbau anzupflanzen. Das Unternehmen KAITE verpflichtet sich seinerseits, die Vertragsnehmer in der richtigen Kompostierung und ökologischen Anbaumethoden zu unterrichten, sie regelmäßig landwirtschaftlich zu beraten und ihre Produkte auf dem internationalen Markt zu verkaufen.

Neben dem kommerziellen Unternehmen KAITE gründete D. Collenberg die gemeinnützige Stiftung KAITE Trust, die in den Projektgebieten des Unternehmens nicht nur Sozialarbeit leisten, sondern die Bäuerinnen und Bauern auch fachlich und organisatorisch beraten sollte. Priorität hatte vor allem die Beratung zur Zertifizierung für Bio- und Fair Trade Anerkennung sowie die Förderung von Gemeinschaftsinitiativen, insbesondere Erzeugerorganisationen. Außerdem sollten die Bäuerinnen und Bauern in Fragen der Ernährung, Hygiene und Gesundheit sowie Energieeinsparung beraten werden. Auch die Betreuung von Waisenkindern im Vor- und Primarschulalter stand auf dem Programm, ebenso der Kampf gegen HIV/AIDS und die Minderung der negativen Auswirkungen dieser Pandemie.

Im Idealfall sollte das Unternehmen KAITE genügend Geld verdienen, um die begleitende Sozialarbeit der gemeinnützigen Stiftung zu finanzieren. In der Praxis war KAITE Trust allerdings immer auf Spenden und Gelder internationaler Projektpartner angewiesen, da alle Überschüsse in den weiteren Auf- und Ausbau des Unternehmens gesteckt werden mussten. Freunde, Verwandte und ehemalige Kollegen Collenbergs hatten daher schon im November 2007 in Berlin den gemeinnüztigen Verein „KAITE - Verein zur Förderung nachhaltiger Entwicklung in Zimbabwe e.V." gegründet, um mit regelmäßigen Spenden aus Deutschland die Stiftung KAITE Trust unterstützen zu können.

Hauptnutznießer dieser Spenden war das seit 2009 vom gemeinnützigen KAITE Trust geführte **Waisen-Tagesbetreuungszentrum „Kambuzuma"** (Vorort von Harare), in dem derzeit ca. 30 AIDS-Waisen zwischen 5 und 17 Jahren eine Art Heimat finden und die Möglichkeit zum regelmäßigen Schulbesuch erhalten. Ein älteres Ehepaar organisiert den

Betrieb; es gibt eine Jugend-Vertretung, die bei allen organisatorischen Fragen mitwirkt. Die Kinder, die in 2 Schichten, korrespondierend zum Schulbetrieb, täglich (außer Sonntag) kommen, werden verköstigt und bei Schulaufgaben sowie in ihrer Freizeit betreut und angeleitet (Essen zubereiten, Gartenunterricht, Kunsthandwerk (z.B. Papierherstellung), etc.). Ausserdem übernimmt das Zentrum die Schulgebühren, ohne deren Zahlung kein Schulbesuch möglich (!) ist und stellt die ebenfalls obligatorischen Schuluniformen. Und, wenn noch ein Bisschen Geld über ist, werden die Kinder ein Mal im Jahr zu einem Ausflug eingeladen, meist in einen Naturschutzpark. Das Jahresbudget beträgt ca. 12. - 14.000 EUR, sog. laufende Kosten. Die Betreuung und Verköstigung eines Kindes/ Jugendlichen im Zentrum für einen Monat kostet somit ca. 35 – 40 €. Das Zentrum kann natürlich keine eigenen Einnahmen generieren, ist also auf **Spenden** angewiesen (s.u.).

Im Jahr 2013 hat sich der Verein KAITE-ZIM e.V. zum ersten Mal erfolgreich um Projektförderung durch die deutsche Entwicklungszusammenarbeit (EZ) für den simbabwischen KAITE-Trust bemüht (Gesamtvolumen: € 62.000, davon € 36.000 Zuschuss). Diese Gelder wurden weitestgehend in die Ausbildung von Kleinbäuerinnen u. -bauern und Landlosen sowie den Aufbau von Erzeugerorganisationen im ländlichen Bereich investiert, die sich ihrerseits erfolgreich um die Fair Trade - Zertifizierung für ihre (ökologischen) Produkte „*Rosella*“ (Hibiskusblüten) und „*Baobab*“ (Affenbrotbaum) bemüht haben. Die ProduzentInnen erhalten für ihr Produkt mindestens einen von FLO-CERT festgesetzten Erlös (Bonus); außerdem gibt es eine Prämie, die aber an die Erzeugerorganisationen gezahlt wird und für kommunale Aufgaben bzw. Investitionen in nachhaltige Landwirtschaft zu verwenden ist.

Diese Erzeugerorganisationen haben sich inzwischen zu einem **FAIRTRADE SUPPORT NETWORK ZIMBABWE Trust (FSNZ)** zusammengeschlossen – ein weiterer Erfolg des Projekts! -und damit *erstmals* den fairen Handel mit Agrargütern in Simbabwe organisatorisch und institutionell auf die Schiene gesetzt. **Die Bio- u. FairTrade-Zertifizierung ermöglicht es Kleinbäuerinnen und -bauern sowie Landlosen in peripheren, ländlichen Räumen die Armutsschwelle nachhaltig zu verlassen (echte *Hilfe zur Selbsthilfe*). Der Verein KAITE-ZIM e.V. ist von diesem Ansatz vollständig überzeugt und deshalb darum bemüht, für die Zertifizierung weiterer Produkte in anderen Regionen Simbabwes öffentliche Fördergelder zu erhalten.** Für solche Projekte wird von Gebern zumeist eine Eigenleistung (ca. 15 %) verlangt, für die wir auf **Spenden** angewiesen sind. PROBLEM dabei: Projektförderung gibt es in der Regel nur für konkrete, klar definierte Ziele, also Investitionsvorhaben, während z. B. die zum Betrieb des Waisenzentrums erforderlichen ‚laufenden Ausgaben‘ **nicht** (!!) bezuschusst werden.

Das **FSNZ-Netzwerk**, dem bislang 11 bäuerliche Erzeugerorganisationen angehören, ist seit April 2017 der neue (gemeinnützige) Vertragspartner des deutschen Vereins KAITE-ZIM e.V.; wegen organisatorischer und finanzieller Gründe hatte der KAITE Trust seine Tätigkeit im gleichen Zug eingestellt und sich aufgelöst. Es ist gelungen, die entwicklungspolitische Expertise auf FSNZ zu übertragen; dafür steht in persona unsere langjährige Partnerfachkraft **Shamiso Mungwashu**, die zu einer der **5 OWA (One World Award)-WINNER 2017** erklärt wurde (Preisverleihung im Sept. 2017 in Legau/Allgäu). FSNZ hat im Übrigen auch die Weiterführung des Waisenzentrums Kambuzuma übernommen – und ist, wie erwähnt, dafür auf Spenden angewiesen. Diese erhält der Verein vornehmlich von solidarischen Sympathisanten, FreundInnen sowie Verwandten/Bekannten D. Collenbergs, die dafür - immer häufiger - bei privaten Festen sammeln oder bei Wohltätigkeits-Organisationen (Rotariern, Lions, etc.) um finanzielle Hilfen bitten.

Die Zusammenarbeit mit diesem neuen Projektpartner erfüllt den satzungsgemäßen Auftrag des Vereins KAITE-ZIM e.V. , der in der Förderung der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit im Sinne von § 52 Abs.2 Nr. 15 AO besteht.
Der Verein förderte FSNZ seit April 2017 mit einem Projekt zur Verbesserung des Managements; diese Unterstützung (über € 2.000 pro Monat) musste im August 2018 mangels Masse eingestellt werden, da es nicht gelungen war, eine externe Projektförderung über Bengo bzw. die Schmitz-Stiftung zu erreichen. FSNZ nimmt inzwischen die Organisation der Produktion, die Vermarktung der FT-Produkte seiner Erzeugerorganisationen und die Verteilung und Verwendung der FT-Erlöse selbst in die Hand. Im Mai 2019 und im Februar 2020 konnte der Verein eine Pauschale in Höhe von € 6.000 zur Unterstützung des laufenden Geschäftsbetriebs überweisen.

Der KAITE-ZIM e.V. übernimmt seit April 2017 auch die laufenden Kosten für **‚Kambuzuma'** (€ 1.000 pro Monat). Mittels Spenden mit der Zweckbestimmung ‚Tagesbetreuungszentrum Kambuzuma' können wir diese Unterstützung problemlos weiterführen. FSNZ legt eigene (Trimester- u. Jahres-)Berichte für das Zentrum vor.

Exkurs: Fairer Handel / Fair Trade

Fairtrade Labelling Organizations International (FLO), in der Außendarstellung **Fairtrade International**, ist eine 1997 gegründete Dachorganisation für fairen Handel mit Sitz in Bonn; es handelt sich bei FLO um einen gemeinnützigen eingetragenen Verein. Die Organisation entwickelt eigene Standards für fairen Handel, die eine (Erzeuger-)Organisation einhalten muss, damit ihre Produkte zertifiziert werden, und vergibt über ihre nationalen Siegelorganisationen das **Fairtrade-Siegel** für Produkte, die gemäß diesen FLO-Standards zertifiziert wurden.

Die Standards umfassen sowohl organisatorische als auch produktbezogene Kriterien; sie definieren sowohl fest einzuhaltende Anforderungen als auch Anforderungen an kontinuierliche Prozessverbesserungen.

FLO-CERT überprüft und zertifiziert anhand der von FLO entwickelten Standards die Produzenten und Händler. FLO-CERT hat sich nach ISO 65 als unabhängige Zertifizierungsorganisation akkreditieren lassen; dies soll Qualitätsmanagement, Transparenz und unabhängige Zertifizierungsentscheidungen demonstrieren.

Die FLO konzentriert sich auf die Zertifizierung vor allem landwirtschaftlicher Produkte. Unternehmen, die mit der FLO zusammenarbeiten, sind sowohl *Alternative Handelsorganisationen* („Fairhandelsorganisationen"), die ausschließlich nach den Prinzipien des Fairen Handels arbeiten, als auch große Einzelhandelsketten, Discounter und Unternehmen der Lebensmittelindustrie, für die Produktion von und Handel mit Fairtrade-Produkten nur eine Nische im Sortiment ist.

Die **Preisstandards** verlangen die Zahlung eines kostendeckenden Mindestpreises, der von FLO nach einem bestimmten Verfahren für die meisten Produktgruppen festgelegt wird. Liegen die Marktpreise der jeweiligen Handelsstufe über den Mindestpreisen, dann muss mindestens der Marktpreis gezahlt werden. ProduzentInnen und Händler können auch höhere Preise verhandeln. Die Preise entstehen also durch marktliche Preisbildung, die ProduzentInnen sollen aber durch regulatorische Vorgaben vor ruinös niedrigen Preisen geschützt werden. Hinzu kommt eine sog. **Fairtrade-Prämie**, mit der kommunale Projekte gefördert werden sollen – diese geht direkt an die Erzeugerorganisationen!

Aktivitäten des Vereins

- **Aktuell:**
  Der Verein KAITE-ZIM e.V. konzentriert sich zukünftig auf die die Unterstützung des **FSNZ-Netzwerks**, das die Verantwortung für das Waisenzentrum Kambuzuma übernommen hat, aber für die Sicherstellung der Fortführung des Betriebs auf Spenden angewiesen ist. Wir wollen vordringlich die institutionelle Basis des FSNZ stärken, auch über Mangement-Beratung; das FSNZ soll baldmöglichst in die Lage versetzt werden, den Bio- u. FairTrade-Zertifizierungsansatz auf weitere Erzeugerorganisationen, die also bei Gründung und Aufbau unterstützt werden müssen, und weitere Produkte auszudehnen sowie potentielle internationale Geldgeber anzuwerben, um die Existenz des FSNZ nachhaltig zu sichern.

  KAITE-ZIM.e.V. sieht seine Aufgabe darin, FSNZ mit Spenden und technischer Expertise zu unterstützen und mittelfristig Projektgelder der deutschen Entwicklungszusammenarbeit für den weiteren Auf- und Ausbau des FSNZ einzuwerben.

- **In der Vergangenheit:**
  2013/14 ist es dem Verein gelungen, bei Bengo/BMZ ein sog. Kleinvorhaben zur Förderung der Fair Trade-Zertifizierung und den (obligatorischen) Aufbau von Erzeugerorganisationen erfolgreich zu beantragen. Im Schlussbericht hieß es dazu: „Das FT-Netzwerk ist eine ideale Basis für die Abwicklung und die Ausweitung der Vermarktung und ermöglicht ärmsten Bevölkerungsgruppen den Zugang zu neuen Märkten“.

Mitgliedschaft bei KAITE-ZIM e.V.

KAITE-ZIM e.V. freut sich über neue Mitglieder, die sich der Förderung des ökologischen Landbaus und der nachhaltigen Verbesserung der Lebensumstände der Kleinbäuerinnen u. -bauern in Simbabwe verpflichtet fühlen und dies durch ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag sowie Spenden unterstützen wollen. Die Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrags ist jedem einzelnen Mitglied freigestellt. Wer sich überdies aktiv an der Vereinsarbeit beteiligen will, ist ebenfalls herzlich wilkommen; dazu gehört übrigens auch Öffentlichkeitsarbeit zur Spendensammlung! Viele Mitglieder verfügen über einschlägige Kenntnisse und Erfahrungen und bringen diese ehrenamtlich ein. Mindestens ein Mal im Jahr findet einer Mitgliederversammlung statt. Für jedes Kalenderjahr liegen Jahresberichte vor, die gerne eingesehen werden können. Die Gemeinnützigkeit wird seit der Vereinsgründung bestätigt; die Freistellung von Körperschafts- und Gewerbesteuer liegt vor.
Dank minimaler Verwaltungskosten kommen **alle Spendengelder direkt** und zu mehr als 95% unserem Vertragspartner in Simbabwe zugute. Das Spendenkonto des KAITE-ZIM e.V. wird von der GLS-Zukunftsstiftung Entwicklung, Bochum, geführt, die für eine sach- und ordnungsgemäße Verwendung der Spendengelder Sorge trägt. Die Zukunftsstiftung erstellt auch die Spendenbescheinigungen am Anfang des folgenden Kalenderjahres.

Für **Spenden** (Überweisungen oder Daueraufträge) nutzen Sie bitte die folgende Bankverbindung:

Kontoinhaber:	**Zukunftsstiftung Entwicklung, Bochum**
IBAN:	**DE05 4306 0967 0012 3300 10**
BIC:	**GENODEM1GLS**
Kennwort:	**KAITE-ZIM (F215)**

Kontakt/Impressum

KAITE-ZIMBABWE e.V.
Ländliche Entwicklung

KAITE-ZIM e.V.

c/o K. Pilgram
Oppenheimer Str. 44
D 60594 Frankfurt

Tel.: 069 – 612491

klaus.pilgram@gmail.com

Website: http://kaite-zim-verein.de

ZIMBABWE

Provinzen in Zimbabwe

ZIMBABWE

ZAMBIA
Lusaka
Kabwe
Kapiri Mposhi
Mumbwa
Rufunsa
Petauke
Katete
MALAWI
Fingoè
Cahora Bassa Dam
Songo
Albufeira de Cahora Bassa
Luangwa
Kanyemba
Kafue
Mazabuka
Namwala
Chirundu
Kariba Dam
Kariba
Lake Kariba
MOZAMBIQUE
MASHONALAND CENTRAL
Mount Darwin
Centenary
Mhangura
Karoi
Zave
Kildonan
Chinhoyi
Bindura
Shamva
Mutoko
Changara
MASHONALAND WEST
Harare
Chitungwiza
Marondera
MASHONALAND EAST
Chegutu
Kadoma
Rusape
Inyanga
Catandica
Mulobezi
Choma
Kalomo
Masuku
Maamba
NAMIBIA
Kazungula
Kasane
Livingstone
Victoria Falls
Binga
Hwange
Kamativi
Gokwe
Dahlia (Gwayi River)
Lupane
MATABELELAND NORTH
MIDLANDS
Kwekwe
Chivhu
Mvuma
Gweru
Shurugwi
Mutare
Chimoio
MANICALAND
Eastnor
Inyati
BOTSWANA
Nata
Bulawayo
Plumtree
Zvishavane
Masvingo
Birchenough Bridge
Chipinge
Chimanimani
Dombe
Espungabera
MASVINGO
Makgadikgadi Pan
Orapa
Francistown
Gwanda
Antelope Mine
West Nicholson
MATABELELAND SOUTH
Triangle
Nandi Mill
Chiredzi
Rutenga
Selebi-Pikwe
Beitbridge
Messina
Malvernia
Machaila
Chigubo
Mapai
SOUTH AFRICA
Louis Trichardt
Ellisras
Pietersburg
Phalaborwa
Zambezi
Limpopo
Zimbabwe
International boundary
Province boundary
National capital
Province capital
Railroad
Road
The cities of Bulawayo and Harare have status equal to that of a province.
0 25 50 75 Kilometers
0 25 50 75 Miles
Lambert Conformal Conic Projection, SP 16 S / 22 S
Base 802836AI (C00254) 3-02

NATIONALFLAGGE

STAATSWAPPEN

Das nationale Symbol, der **Simbabwe-Vogel** (Adler),
wie er in *Great Zimbabwe* gefunden wurde.

Seit 1893 englische Kolonie Süd-Rhodesien (benannt nach Cecil Rhodes)

1965: sog. Einseitige Unabhängigkeitserklärung (Rhodesien)

Unabhängig seit 18. April 1980

Präsident seit 11/2017: Emmerson D. Mnangagwa, bestätigt im Juli 2018

Landeshauptstadt: HARARE (früher: Salisbury)

16,5 Mio. Einwohner; ca. 70% Shona, 13% Ndebele sowie Chewa, Tonga, Tsonga, Venda u. a.

41 Einw. pro km² (D: 230 Einw. pro km²)

Das einst starke Bevölkerungswachstum in Simbabwe ist seit der Jahrtausendwende aufgrund der extremen wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Landes und der AIDS-Epidemie praktisch zum Stillstand gekommen. In neuester Zeit (2005) scheint es sogar zu einem Bevölkerungsrückgang zu kommen, wobei auch Abwanderung eine große Rolle spielt. Bis zu drei Millionen Simbabwer sollen illegal nach Südafrika eingewandert sein. In keinem Land der Welt ist die Lebenserwartung innerhalb so kurzer Zeit derart stark zurückgegangen: in weniger als einem Jahrzehnt von 55 auf 44 Jahre. Die Lebenserwartung stieg jedoch bis 2013 wieder auf 60 Jahre.

Weltweit gehört Simbabwe zu den von HIV und AIDS am stärksten betroffenen Ländern. Rund ein Fünftel der erwachsenen Bevölkerung ist nach offiziellen Angaben von der Krankheit betroffen. Da vor allem die 20-40-Jährigen betroffen sind, sind gewachsene Bevölkerungsstrukturen und die Altersstruktur des Landes aus dem Gleichgewicht geraten. Fast 80 Prozent aller mit HIV infizierten Jugendlichen sind Frauen. Eine neue soziale Randgruppe sind die sogenannten AIDS-Waisen, deren Zahl bei etwa 1,6 Millionen liegt.

Aktuelle Quellen geben das Bevölkerungswachstum hingegen mit 4,357 %*) an, das zweithöchste der Welt! Die Geburtenrate wird mit 32,19 und die Sterberate mit 12,38 je 1000 Einwohner angegeben. 41,9 % der Einwohner sind unter 15 Jahre alt. Das Durchschnittsalter beträgt 18,9 Jahre (Deutschland: 45,3 Jahre).

Im Jahre 2008 hatte Simbabwe mit unter 10 % die niedrigste Analphabetenrate in Afrika!!

*) **Definition von Bevölkerungswachstum:** Die durchschnittliche jährliche prozen-tuale Veränderung in der Bevölkerung, die sich aus einem Überschuss (oder Defizit) der Geburten über die Sterbefälle und der Saldo von Migranten Betreten und Verlassen eines Landes.

KAITE-ZIMBABWE e.V.
Ländliche Entwicklung

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meine Mitgliedschaft in dem Verein **KAITE-ZIM e.V..**

Meine Anschrift:

Vorname, Name,

Strasse, PLZ, Ort,

Telefon, Mobil, email

Der KAITE-ZIM-Verein erhebt keinen einheitlichen Mitgliederbeitrag. Mit der individuellen Festsetzung des Beitrages wird es den Mitgliedern freigestellt ob, oder in welchem Maße sie sich finanziell engagieren möchten. Am Jahresbeginn erhalten Sie eine Spendenquittung. Für Überweisungen oder Daueraufträge nutzen Sie bitte die folgende Bankverbindung:
Kontoinhaber: Zukunftsstiftung Entwicklung
IBAN: DE05 4306 0967 0012 3300 10 BIC: GENODEM1GLS Stichwort: KAITE (F215)

_____ _____
(Ort, Datum) *(Unterschrift)*

Die Zukunftsstiftung Entwicklung übernimmt die Lastschrifteinzüge und Spendenverwaltung für KAITE-ZIM e.V.: Zukunftsstiftung ENTWICKLUNG, Postfach 100829, 44708 Bochum

SEPA-Lastschriftmandat
Ich möchte den **KAITE-ZIM e.V.** regelmäßig unterstützen. Darum ermächtige ich die Zukunftsstiftung Entwicklung in der GLS Treuhand e.V.
☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich ☐ einmalig Zahlungen
i.H.v. _____Euro von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Zukunftsstiftung Entwicklung auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

_____ Name und Anschrift des Kontoinhabers/Zahlungspflichtigen

_____

_____ Kreditinstitut (Name und BIC/BLZ)

_____

IBAN (oder Kontonummer)

…… …… (*Ort, Datum)*

(Unterschrift)